

PRESSEMITTEILUNG

Saalfeld, den 30.08.2015

Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt

www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

BÜNDNIS 90/GRÜNEN für transparente Verfahren bei der Nachfolgeregelung von Geschäftsführerposten kommunaler Unternehmen

Grüne überrascht von rascher Nachfolgeentscheidung bei der Wirtschaftsförderagentur

Der Kreisverband der Bündnisgrünen Saalfeld-Rudolstadt hat die Presseerklärung der Wirtschaftsförderagentur (WIFAG) mit Verwunderung zur Kenntnis genommen. Obwohl der bisherige Geschäftsführer Knut Jacob erst am 30.06.2016 aus dem Amt scheidet, wurde noch in der Sommerpause handstreichartig dessen Nachfolge bestimmt. **„Es irritiert uns, dass im Vorfeld dieser Personalentscheidung weder die Stadträte, noch die Kreistagsmitglieder informiert wurden“**, betont die Rudolstädter Stadträtin und Kreissprecherin Stephanie Erben.

„Wir hätten uns einen sensibleren Umgang bei der Nachbesetzung einer so wichtigen Position gewünscht, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen öffentlichen Diskussion um die Geschäftsführernachfolge bei der Bildungszentrum Saalfeld GmbH“, ergänzt Kreissprecher Sebastian Heuchel, der für die Grünen im Kreistag vertreten ist.

Aus der Pressemitteilung der WIFAG geht nicht hervor, ob die Stellenbesetzung über eine interne Ausschreibung erfolgte. Eine öffentliche Ausschreibung ist scheinbar nicht erfolgt. Da auch die Nachfolge von Knut Jacob für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) ansteht, erwarten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für diese Position ein transparenteres Besetzungsverfahren als jetzt bei der WIFAG.

Außerdem stellt sich die Frage, ob die von der Trägerversammlung getroffene Entscheidung bedeutet, dass die vom Kreis vorgeschlagene Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung unter Einbeziehung des Bildungszentrums (BZ) Saalfeld bereits gänzlich vom Tisch ist, bevor eine Diskussion in den zuständigen Gremien erfolgt ist. Die vorgesehene Kooperationsvereinbarung klingt nach einem Minimalkompromiss mit dem sich die Region eine große Chance vergibt. Mit dem Ausscheiden der bisherigen Geschäftsführer von BZ und WIFAG/IGZ ergäbe sich die Möglichkeit, die Wirtschaftsförderung im Landkreis insgesamt zu stärken. Eine strategische Neuausrichtung, die die Potenziale der beiden Gesellschaften bündelt, Synergieeffekte nutzt und gegebenenfalls zu Kosteneinsparungen führt, darf nicht verpasst werden. Die jetzt getroffene Entscheidung zementiert dagegen die bisherige Struktur.

Da in den nächsten Monaten mehrere Geschäftsführerwechsel in kommunalen Unternehmen anstehen, deren Nachbesetzung von großem öffentlichen Interesse ist, fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN transparente Verfahrensweisen. **„Die Bürgerinnen und Bürger sollen sichergehen können, dass die neuen Geschäftsführer aufgrund ihrer Qualifikation und Erfahrung ausgewählt wurden. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Partei oder Wählervereinigung darf dabei keine Rolle spielen“**, so Sebastian Heuchel abschließend.